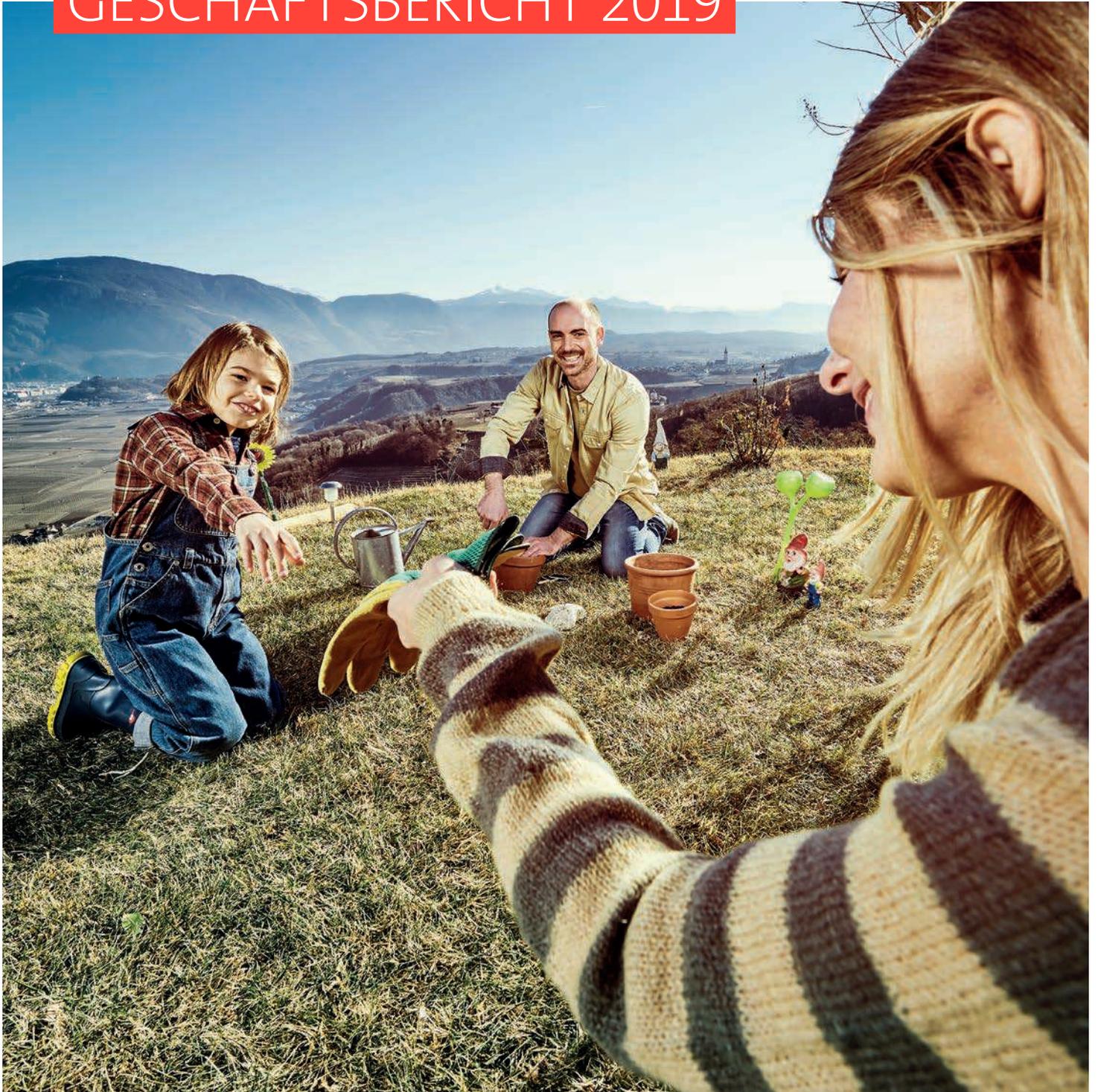


GESCHÄFTSBERICHT 2019



Überblick

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE DES JAHRES 2019

1,9

Milliarden Franken

Gesamtleistung 2019

Repower Italien
erreicht
höchsten EBIT
ihrer Geschichte

65,2

Millionen Franken

operatives Ergebnis (EBIT) 2019

Merchant Line:

Eigentumsübertragung der
Schweizer Seite an Swissgrid

Ja vom Volk zu Konzessions- anpassung in der Valposchiavo:

Start Erneuerung Kraftwerk Robbia
im 2020

Baustart Unterwerk Mendrisio:

Realisierung und Inbetriebsetzung
von zwei schlüsselfertigen
Unterwerken für die SBB und AIM

Versorgungs- sicherheit in Graubünden erhöht:

St. Antönien und Ascharina an
unterirdische, leistungsstarke
Leitung angeschlossen

Repower stärkt Partnerschaften:

- Gründung esolva ag
- Erfolgreiches erstes Jahr für
Repower Renewable
- Übertragung der Prättigauer
Kraftwerkskaskade an die Repartner
Produktions AG

Markt- unsicherheiten in Italien:

aufgrund Einführung
Kapazitätsmarkt-Regime
ab 2022

Italien zeigt sich «elektrisch innovativ»:

- Lancierung Cargobike LAMBRO
- E-Boot Repower² schliesst erfolgreiche Werbetour ab

Windkraft ausgebaut:

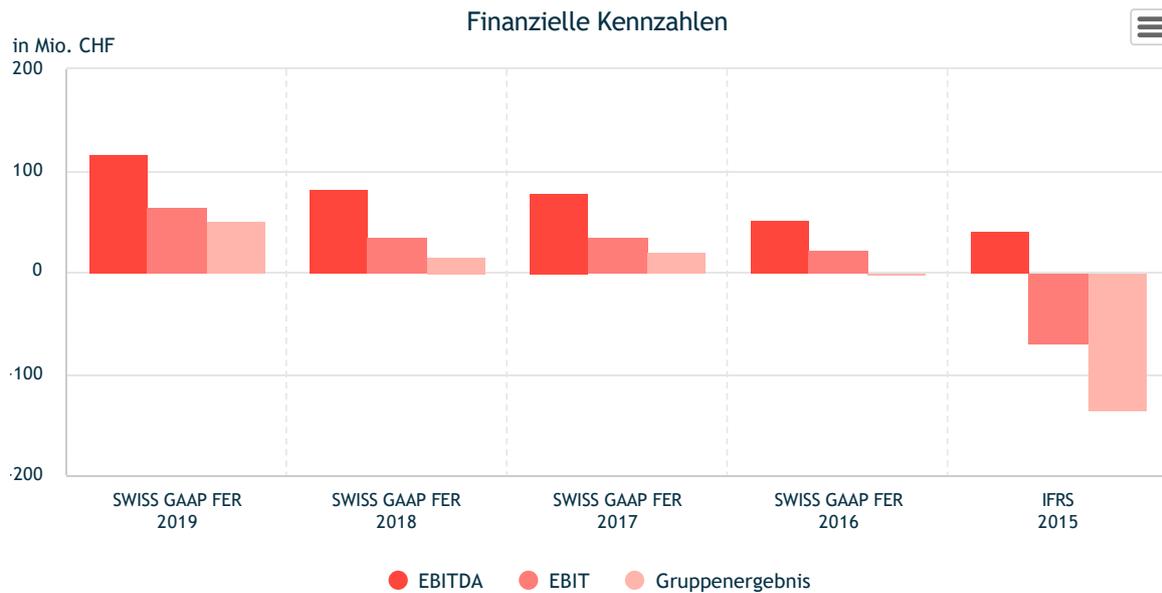
in Lübbenau (DE) neue Turbine in
Betrieb genommen

CEO-Wechsel:

Kurt Bobst verlässt Repower,
Verwaltungsrat Roland Leuenberger
übernimmt als CEO

FINANZIELLE KENNZAHLEN

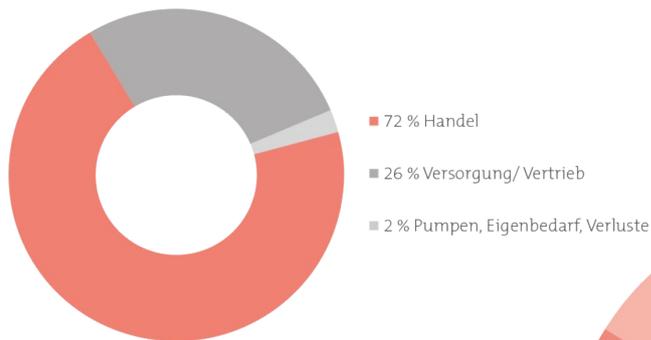
	2019	2018	2017	2016	2015
	Swiss GAAP FER	Swiss GAAP FER	Swiss GAAP FER	Swiss GAAP FER	IFRS
Mio. CHF					
Umsatz und Ergebnis					
Gesamtleistung	1'937	2'090	1'847	1'724	1'890
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	117	82	79	52	41
Abschreibungen und Wertanpassungen	-52	-47	-45	-30	-109
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	65	35	34	22	-69
Gruppenergebnis	50	16	20	-1	-136
Bilanz					
Bilanzsumme am 31.12.	1'876	1'873	1'822	1'701	1'828
Eigenkapital am 31.12.	844	807	769	737	600
Eigenkapitalquote	45%	43%	42%	43%	33%
Weitere Kennzahlen					
Energiebruttomarge	264	223	208	194	178
Economic Value Added	-1	-20	-18	-29	-112
Funds from Operations (FFO)	103	60	72	30	11
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	126	55	43	78	17
Nettoverschuldung	-29	45	-2	-9	270
Verschuldungsfaktor	-0,3	0,5	0,0	-0,1	4,5
FFO / Nettoverschuldung	<0%	134%	<0%	<0%	4,1%
Investitionen	41	35	32	33	31
Mitarbeitende (FTE)	539	591	578	563	632



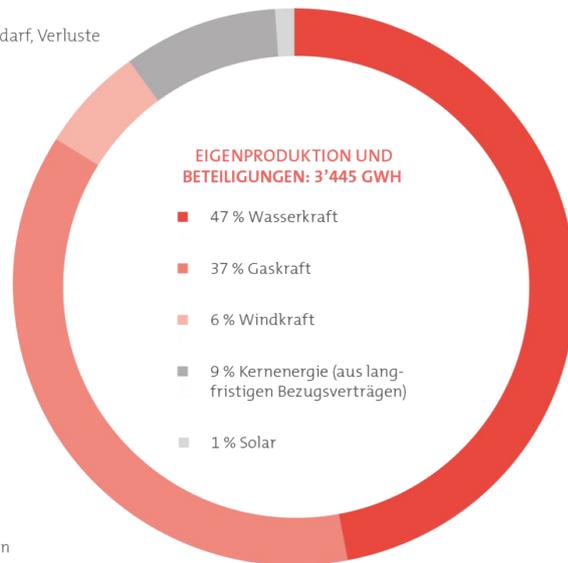
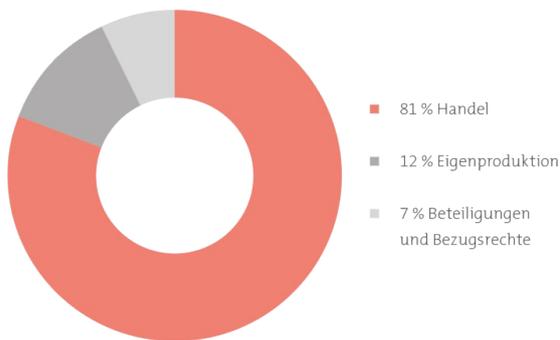
ENERGIEBILANZ

	2019	2018	Veränderung %
Stromgeschäft in GWh			
Handel	12'979	12'519	4%
Versorgung/Vertrieb	4'577	4'473	2%
Pumpen, Eigenbedarf, Verluste	326	318	3%
Stromabsatz	17'883	17'310	3%
Handel	14'437	14'362	1%
Eigenproduktion	2'226	1'662	34%
Beteiligungsenergie	1'219	1'286	-5%
Strombeschaffung	17'883	17'310	3%
Gasgeschäft in 1'000 m³			
Vertrieb an Endkunden	324'073	349'736	-7%
Handel	3'201'280	1'098'572	191%
Gasabsatz	3'525'353	1'448'309	143%
Verbrauch Gas-Kombikraftwerk Teverola (Italien)	250'681	178'461	40%

STROMABSATZ 2019: 17'883 GWH



STROMBESCHAFFUNG 2019: 17'883 GWH

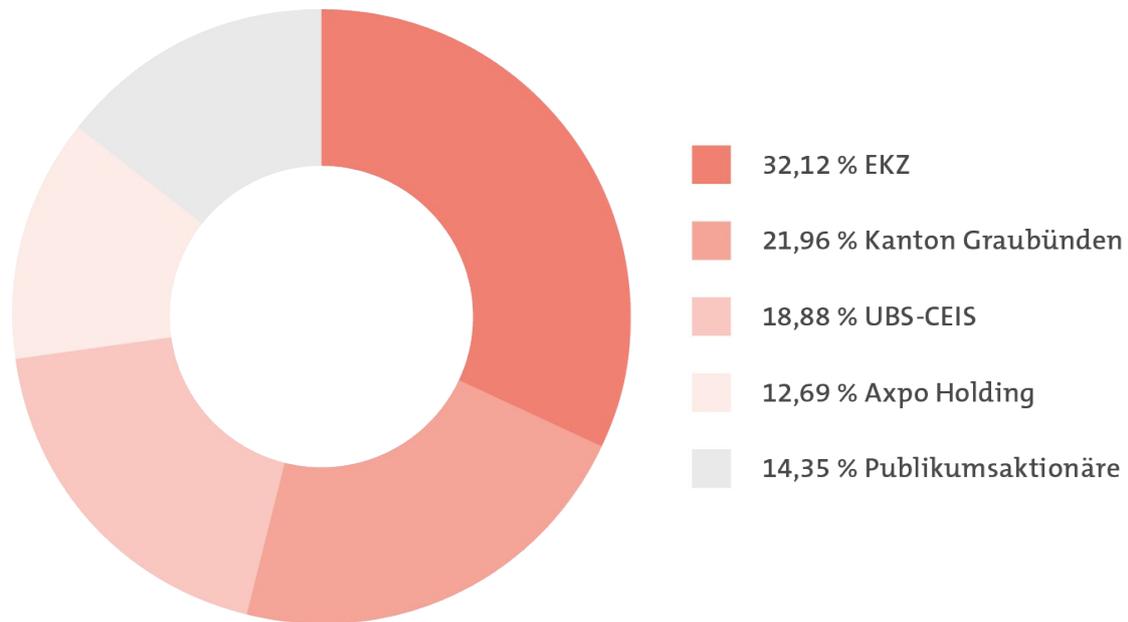


TITELSTATISTIK

Grundkapital	7'390'968	Namenaktien	à CHF	1,00	CHF 7,4 Mio.
				2019	2018
Aktienkurse OTC-X, Berner Kantonalbank (CHF)					
Namenaktie			Höchst	104	80
			Tiefst	72	66
Dividende (CHF)					
	2019 ¹⁾	2018	2017	2016	
Namenaktie	2.50	0.50	0.00	-	

1) Dividende 2019 vorbehaltlich des Beschlusses der Generalversammlung. Es bestehen keine Vinkulierungen oder Stimmrechtsbeschränkungen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR VON REPOWER PER STICHTAG 31.12.



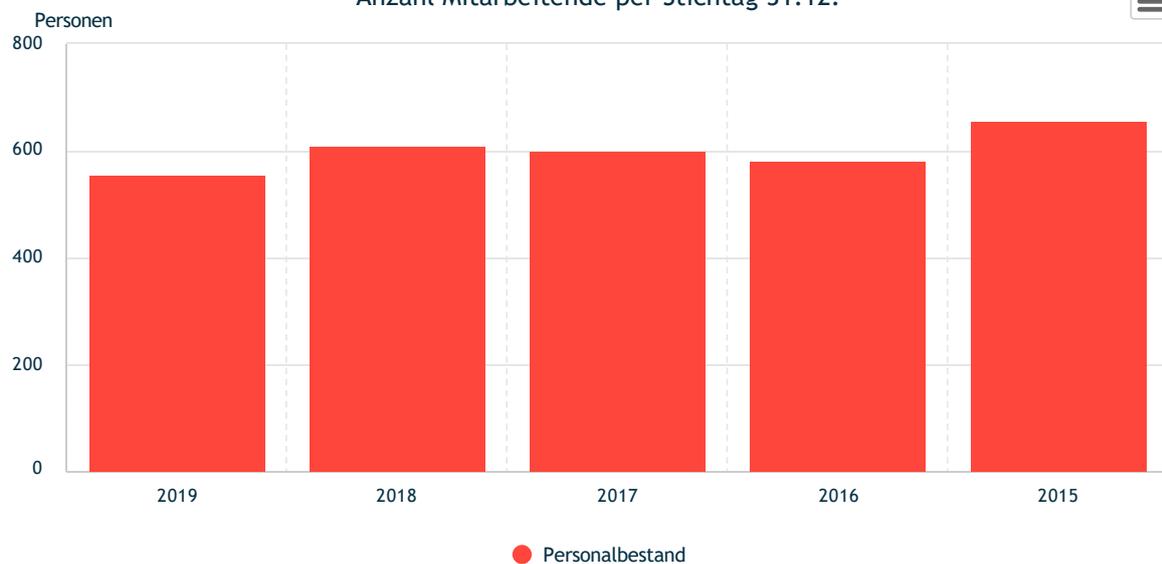
ANZAHL MITARBEITENDE

per Stichtag 31.12.

	2019	2018
Total¹⁾	555	610
Schweiz	388	442
Italien	167	168
Lernende	30	30
Vertriebsberater Italien	510	599

1) Für die Angaben in Vollzeitäquivalenten siehe Tabelle «Finanzielle Kennzahlen». Seit Oktober 2019 werden die Mitarbeitenden der ehemaligen SWIBI AG nicht mehr berücksichtigt.

Anzahl Mitarbeitende per Stichtag 31.12.



Vorwort der Verwaltungsratspräsidentin und des CEO



REPOWER VERDOPPELT BEINAHE OPERATIVES ERGEBNIS

Das Jahr 2019 war geprägt von einer negativen Preisentwicklung und hohen Volatilitäten an den Strommärkten. Repower trotzte diesen Bedingungen und erzielte dank der richtigen Strategie ausgezeichnete Ergebnisse in der Anlagenbewirtschaftung und im Handelsgeschäft. Repower Italien erreichte 2019 das höchste operative Ergebnis (EBIT) der bisherigen Repower-Geschichte. Der EBIT der Repower-Gruppe hat sich mit 65,2 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr beinahe verdoppelt.

UMFELD

Wie erwartet blieb das Marktumfeld auch 2019 anspruchsvoll und der EUR/CHF-Wechselkurs entwickelte sich für Repower ungünstig. Die Lieferpreise waren im letzten Jahr stark unter Druck, das Strompreisband lag in der Schweiz 21,6 Prozent tiefer als im Vorjahr. Der Preis der Strombandlieferung lag 2019 bei rund 40,9 EUR/MWh in der Schweiz und 52,3 EUR/MWh in Italien. Verschiedene Faktoren prägten den Markt: milde Wintertemperaturen, eine starke Hydro- und Winderzeugung sowie volle Wasser- und Gasspeicher in Europa, kombiniert mit niedrigen Gas- und Kohlepreisen. Die geplante Einführung eines Kapazitätsmarkt-Regimes ab 2022 führt in Italien zu Marktunsicherheiten, deren Auswirkungen auf die zukünftigen Ergebnisse des Gas-Kombikraftwerks in Teverola noch schwer abzuschätzen sind. Ziel des Kapazitätsmarktes ist es, die Netzstabilität und Versorgungssicherheit mittel- bis langfristig sicherzustellen. Damit soll die von der Politik zum Ziel gesetzte Steigerung im Bereich der erneuerbaren Stromproduktion unterstützt werden. Die erwartete vollständige Liberalisierung des Energiemarktes für Endkunden in Italien wurde um weitere 18 Monate auf 2022 verschoben.

ERGEBNISSE

Trotz der schwierigen Marktbedingungen konnte Repower 2019 erneut das Betriebsergebnis verbessern. Die Gesamtleistung lag 2019 mit 1,9 Milliarden Franken 7,3 Prozent unter der Gesamtleistung des Vorjahres. Das operative Ergebnis (EBIT) war hingegen mit 65,2 Millionen Franken deutlich höher als 2018, wobei Italien mit einem herausragenden Jahr massgeblich zum Ergebnis beigetragen hat.

Repower bewies, dass sie mit der richtigen Strategie auch in einem schwierigen Marktumfeld Gewinne erzielen kann. Durch eine geschickte Absicherungs- und Bewirtschaftungsstrategie erzielte die Unternehmung ausgezeichnete Ergebnisse in der Anlagenbewirtschaftung und im Handelsgeschäft. Die Hydroproduktion 2019 kann mit einem bedeutend besseren Ergebnis als 2018 aufwarten. Der Schweizer Teil der Merchant Line Campocologno - Tirano, die auch dieses Jahr einen erfreulichen Beitrag an den EBIT leistete, musste im Oktober 2019 an die Swisgrid übertragen werden und wird zukünftig nicht mehr zum Repower-Ergebnis beitragen. Die optimale Nutzung des Regelenergiemarktes zahlte sich 2019 für Repower Italien aus und verhalf zu einem hervorragenden Ertrag in diesem Bereich.

Trotz der wie geplant durchgeführten Revision im vierten Quartal lieferte das Gas-Kombikraftwerk Teverola auch 2019 sehr gute Ergebnisse, die über Plan lagen. Die Tochtergesellschaft Repower Renewable konnte sich am Markt behaupten und befand sich per Ende 2019 mit einer Stromproduktion von 164 GWh auf Vorjahresniveau. Dieses Ergebnis bestätigt die hohe Qualität der im Jahr 2018 erworbenen Anlagen.

Die Eigenkapitalquote beträgt solide 45 Prozent. Der operative Cashflow liegt gegenüber dem Vorjahr bei deutlich höheren 126 Millionen Franken und übersteigt damit die getätigten Investitionen mehrfach.

DANK

Dieses hervorragende Ergebnis ist nur mit engagierten Mitarbeitenden zu erreichen, die an das Unternehmen glauben und sich tagtäglich für dessen Ziele einsetzen. Dafür sprechen wir ihnen unseren grossen Dank aus. Ebenso danken wir unseren Kunden sowie Partnern und Aktionären für ihr Vertrauen.

AUSBLICK UND ZIELE

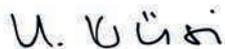
Die Marktbedingungen bleiben äusserst herausfordernd und volatil. Der Wandel in der Energiebranche, die tiefen Energiepreise und der Einfluss von COVID-19 auf das wirtschaftliche Umfeld werden uns noch einige Zeit beschäftigen.

Die Veränderungen im Energieumfeld sind nun real zu spüren. In Deutschland sind schon viele Kernkraftwerke vom Netz gegangen und das erste Kohlekraftwerk soll 2020 vom Netz gehen. Zudem einigte sich 2019 die Kohlekommission auf den Ausstieg aus der Braunkohle bis 2038. Auch Italien will bis 2025 und Frankreich bis 2022 sämtliche Kohlekraftwerke abschalten. In der Schweiz ging im Dezember 2019 das Kernkraftwerk Mühleberg vom Netz. Die anderen AKW können so lange produzieren, wie sie sicher sind.

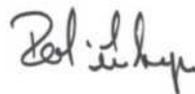
Repower wird die Stromproduktion aus erneuerbarer Energie konsequent weiter vorantreiben. In den kommenden Jahren stehen dabei die Erneuerung der Wasserkraftwerke in der Schweiz, insbesondere die gesamte Puschlaver Kette mit der kompletten Erneuerung des Kraftwerks Robbia sowie der Ausbau der Produktion aus Solar- und Windkraft in Italien, im Vordergrund. Mit dem Gas-Kombikraftwerk Teverola leistete Repower im vergangenen Jahr einen grossen Beitrag zur Netzstabilität in der italienischen Stromzone Centro Sud. Der finanzielle Ergebnisbeitrag von Teverola kann aufgrund der Einführung eines Kapazitätsmarktes für Regenergie für die kommenden Jahre nicht gleich garantiert werden.

Repower wird auch zukünftig ihre Partnerstrategie konsequent weiter vorantreiben. Mit der Gründung der EVUvolution AG macht die Unternehmung dieses Jahr gemeinsam mit aktuell fünf Partnern im Bereich «digitale Lösungen vom EVU fürs EVU» einen grossen Schritt nach vorne und beweist, dass sie im Bereich der Innovation weiterhin führend sein will.

Gerade in der aktuellen Corona-Zeit hat sich gezeigt, dass Repower auf eine starke Unternehmenskultur, eine sehr hohe Identifikation ihrer Mitarbeitenden und auf die operativen Prozesse bauen kann. Die in den letzten Jahren aufgebaute Bilanz mit einer starken Eigenkapitalquote und einer hohen Liquidität kommt Repower nun zugute. Auch wenn die Wachstumsaussichten insgesamt nach wie vor als intakt beurteilt werden können, erwartet Repower aufgrund der tiefen Energiehandelspreise und den realwirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus für das Jahr 2020 ein Unternehmensergebnis unter Vorjahr.



Dr. Monika Krüsi
Präsidentin des
Verwaltungsrats



Roland Leuenberger
CEO



Konsolidierte Jahresrechnung Repower-Gruppe

Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung

REPOWER STEIGERT OPERATIVES ERGEBNIS GEGENÜBER VORJAHR UM 84 PROZENT

HOHE VOLATILITÄT BEI MARKTPREISEN ERMÖGLICHT ERFOLGREICHE NUTZUNG VON MARKTOPPORTUNITÄTEN – STABILE ERGEBNISBEITRÄGE IN DER GRUNDVERSORGUNG – MARKT ITALIEN ERZIelt BESTES OPERATIVES ERGEBNIS DER BISHERIGEN REPOWER-GESCHICHTE

Repower konnte 2019 das Ergebnis des Vorjahres wie auch die für 2019 geäusserten Erwartungen deutlich übertreffen. Nach einem Rückgang im ersten Quartal folgten die Energiemarktpreise keinem einheitlichen Trend, bei gleichzeitig sehr hoher Volatilität. Wie bereits im Vorjahr ist es Repower in diesem Marktumfeld gelungen, ihre Longposition gewinnbringend zu verwerten. Parallel dazu konnten im spekulativen Handelsgeschäft die volatilen Energiemarktpreise und die sich damit bietenden Chancen am Markt erfolgreich genutzt werden. Ebenso zu erwähnen sind die weiterhin stabilen und damit stützenden Ergebnisbeiträge der Energieversorgung sowie die erneut gesteigerten Erträge durch Dienstleistungen für Dritte. In Italien konnten die Strom- und Gasmengen im Vertriebsgeschäft wie geplant gesteigert und damit die finanziellen Ziele erreicht werden. Einen äusserst substanziellen Ergebnisbeitrag lieferten die Aktivitäten der Energievermarktung des Gas-Kombikraftwerks Teverola im Day-Ahead- sowie insbesondere im Regelenenergiemarkt. Die damit erzielten Ergebnisse lagen erneut deutlich über den Erwartungen. Im ersten kompletten Betriebsjahr steuerte Repower Renewable in Italien ein erfreuliches, wenn auch in Folge einer verzögerten Inbetriebnahme eines Windparks leicht unter den Erwartungen liegendes Ergebnis bei.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) von 65 Mio. CHF erzielt werden. Das Ergebnis vor Ertragssteuern liegt bei 54 Mio. CHF, der Jahresgewinn für das Berichtsjahr bei 50 Mio. CHF. Der Jahresgewinn ohne den Anteil der Minderheiten beträgt 46 Mio. CHF.

Der anschliessende Finanzkommentar zu den Ergebnissen der Repower-Gruppe für das Berichtsjahr 2019 bezieht sich inklusive Vorjahresvergleich vollumfänglich auf die nach Swiss GAAP FER ausgewiesene Darstellung.

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen der Repower-Gruppe lagen im Berichtsjahr mit 1'915 Mio. CHF um 8 Prozent unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 2'074 Mio. CHF). Die Hauptgründe dafür sind leicht geringere Umsätze im Energiehandel in der Schweiz wie auch in Italien. In Lokalwährung konnten die Vertriebsumsätze in Italien um rund 4,6 Prozent gesteigert werden. Der rund 4 Prozent unter dem Vorjahr liegende durchschnittliche Euro-Wechselkurs neutralisierte jedoch diesen Effekt in der Berichtswährung Schweizer Franken. Die Energiebruttomarge konnte um markante 41 Mio. CHF von 223 Mio. CHF auf 264 Mio. CHF gesteigert werden. Massgeblich dazu beigetragen haben die oben erwähnten erfreulichen Ergebnisse des Energiehandels in der Schweiz und der sehr effiziente und vom Markt nachgefragte Einsatz des Kraftwerks Teverola am Regelenenergiemarkt. Zur Erhöhung von 41 Mio. CHF hat die Schweiz mit +16 Mio. CHF und Italien mit +25 Mio. CHF beigetragen.

Der Betriebsaufwand ohne Energiebeschaffung nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 25 Mio. CHF auf 202 Mio. CHF zu (Vorjahr: 178 Mio. CHF). Die höheren Aufwände für Material und Fremdleistungen (+17 Mio. CHF) lassen sich in der Schweiz primär auf den Ausbau der Dienstleistungen für Dritte sowie mit der Entwicklung von neuen Produkten erklären. In Italien führen höhere Aufwände bei Repower Renewable (erstes komplettes Betriebsjahr) sowie höhere Entschädigungen für das Vertriebsnetzwerk zu dieser Steigerung. Die Zunahme bei den Personalkosten (+3 Mio. CHF) hängt mit der Einmaleinlage von Repower in die Pensionskasse als Ausgleichsmassnahme zur Senkung des Umwandlungssatzes in der Schweiz zusammen. Der höhere übrige betriebliche Betriebsaufwand (+3 Mio. CHF) lässt sich mit Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von neuen Produkten, der Weiterentwicklung von Systemen wie auch wachstumsfördernden Verkaufsmassnahmen im italienischen Vertriebsgeschäft erklären. Eine deutlich über Vorjahr liegende Energieproduktion resultiert in höheren Konzessionsleistungen (+1 Mio. CHF).

Die ordentlichen Abschreibungen liegen für 2019 bei 52 Mio. CHF (+6 Mio. CHF). Die Zunahme ist vor allem auf die erneuerbaren Produktionsanlagen von Repower Renewable in Italien in Kombination mit dem ersten kompletten Betriebsjahr zurückzuführen. Im Gegensatz zum Vorjahr ist im Berichtsjahr eine geringfügige Wertminderung (–1 Mio. CHF) vorgenommen worden.

Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahreswert auf einen Verlust von 12 Mio. CHF verbessert werden (Vorjahr: Verlust 16 Mio. CHF). Mit einer zunehmenden Frankenstärke liegen die Wechselkursverluste im Vergleich zum Vorjahr leicht höher (+1 Mio. CHF) bei insgesamt 10 Mio. CHF. Zu einem substantziellen Teil konnten diese aber durch Geschäfte zur Währungsabsicherung neutralisiert werden. Im Berichtsjahr fallen die Zinsen für Finanzverbindlichkeiten (11 Mio. CHF) bedingt durch Repower Renewable höher aus (Vorjahr: 9 Mio. CHF). Ein positiver Effekt von rund 4 Mio. CHF resultierte aus einer Neueinschätzung der Werthaltigkeit einer Finanzbeteiligung.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) der Repower-Gruppe lag mit 65 Mio. CHF rund 84 Prozent über dem Vorjahreswert von 35 Mio. CHF. Ebenfalls sehr positiv zu werten ist die deutliche Steigerung des Funds from Operations (FFO) auf 103 Mio. CHF (Vorjahr: 60 Mio. CHF). Nebst dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ist der FFO für Repower eine zusätzliche wichtige Kennzahl. Sie entspricht dem Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen und bezahlten Steuern.

Für 2019 erreichte Repower ein Gruppenergebnis von 50 Mio. CHF (Vorjahr: 16 Mio. CHF). Die deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist sehr erfreulich zu werten und auf verschiedene verbesserte Ertragspfeiler in der Schweiz wie auch in Italien zurückzuführen.

Nach einer Zunahme im Vorjahr durch die Akquisition von erneuerbaren Produktionsanlagen in Italien ist bei den Sachanlagen ohne nennenswerte Zu- oder Abgänge ein Rückgang zu verzeichnen (–28 Mio. CHF). Die im Vergleich zum Vorjahr tieferen Vorräte (–24 Mio. CHF) lassen sich mit dem Abbau der Gasvorräte erklären. Schlussendlich erhöhten Nettoinvestitionen in kurzfristige Geldanlagen die Position Wertschriften (+44 Mio. CHF).

AUSBLICK

Repower konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Entwicklungen am Markt zu ihren Gunsten nutzen und damit erfreuliche Ergebnisse erzielen. Im bereits angelaufenen Geschäftsjahr werden neben den regulatorischen Aspekten der Energiewende zwei Herausforderungen im Vordergrund stehen: einerseits die Entwicklung der aktuell sehr tiefen Energiehandelspreise und andererseits die realwirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus. Die bereits zuvor herausfordernden Marktbedingungen werden sich aufgrund des Coronavirus noch weiter verschärfen und die Unsicherheit bezüglich der politischen und marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird weiterhin bestehen bleiben. Auch in den kommenden Jahren wird nicht mit deutlich stabileren Verhältnissen für die Energiebranche gerechnet. Die Volatilität bei den Energiepreisen wird weiterhin hoch bleiben. Die ökonomischen Auswirkungen des Coronavirus in der Schweiz, aber vor allem auch in Italien, lassen sich nur schwer vorhersagen. Die in den letzten Jahren aufgebaute Bilanz mit einer starken Eigenkapitalquote und einer hohen Liquidität kommt Repower nun zugute.

Grundsätzlich kann die Unternehmung nach wie vor mit einem Wachstum rechnen. Weil sich die Energiepreise aber auf einem tiefen Niveau bewegen und sich der ökonomische Einfluss der Corona-Krise noch nicht abschätzen lässt, wird für das Jahr 2020 ein Unternehmensergebnis unter Vorjahr erwartet.



Jahresbericht

Repower Schweiz

Repower Schweiz konnte das Jahr mit einem im Vergleich zum Vorjahr um 70,3 Prozent höheren EBIT von 29,8 Millionen Franken abschliessen. Die Wasserkraftproduktion konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund acht Prozent erhöht werden und der gesamte Stromabsatz lag bei stolzen rund 10 TWh. Durch eine geschickte Absicherungs- und Bewirtschaftungsstrategie erzielte Repower Schweiz ausgezeichnete Ergebnisse in der Anlagenbewirtschaftung und im internationalen Handelsgeschäft.

PARTNERSCHAFTEN

Repower hat ihre Partnerstrategie in verschiedenen Bereichen konsequent vorangetrieben. Die im Geschäftsfeld der Energiedienstleistungen tätigen Unternehmen EcoWatt AG, Sacin AG und SWIBI AG haben per Ende November 2019 fusioniert und unter dem Namen esolva ag am 1. Dezember 2019 ihre zusammengelegten Tätigkeiten aufgenommen. Durch die Zusammenführung der drei Firmen entstand ein Unternehmen mit grossem Entwicklungs- und Wachstumspotenzial in einem immer anspruchsvolleren Markt. Die esolva ag wird zu rund 40 Prozent von der Repower AG und zu je knapp 30 Prozent von der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG und der EKT Holding AG sowie von Kleinaktionären gehalten.

Auch im Sinne unserer Partnerstrategie haben Repower, die Repartner Produktions AG und deren zehn Energieversorger-Aktionäre aus der Schweiz und Liechtenstein die Verträge unterzeichnet, welche per 1. Januar 2020 die Übertragung der Prättigauer Kraftwerksanlagen mitsamt Konzessionen auf die Repartner Produktions AG regeln. Repower ist mit 51 Prozent an der Repartner Produktions AG beteiligt und wird die Anlagen im Prättigau weiterhin unterhalten, betreiben und bewirtschaften.

Die Gründung des Joint Ventures tiko Energy Solutions AG hatte ihren Ursprung ebenfalls bei Repower. Zusammen mit Swisscom entschied sich Repower 2012 für die Investition in ein Unternehmen, das an der Zukunft der intelligenten Energienutzung arbeitet. Für die kommenden Wachstumsschritte von tiko ist nun eine Internationalisierung notwendig. Mit dem französischen Energiekonzern ENGIE wurde Anfang des Jahres ein sehr guter Partner dafür gefunden. ENGIE ist mit 150'000 Mitarbeitenden auf allen fünf Kontinenten tätig. Der Energiekonzern wurde kontrollierender Hauptaktionär von tiko. Swisscom und Repower bleiben weiterhin am Unternehmen beteiligt.

Mit der RhB pflegt Repower eine über 100-jährige Zusammenarbeit, die mit der Stromlieferung der Kraftwerke Brusio an die Berninabahn vor über hundert Jahren ihren Anfang nahm. Über diese Partnerschaft haben wir mit Renato Fasciati, Direktor der RhB, gesprochen:

RENATO FASCIATI, DIREKTOR DER RHÄTISCHEN BAHN

VOR 100 JAHREN WAR FÜR DIE RHB DIE ELEKTRIFIZIERUNG DIE GROSSE HERAUSFORDERUNG. WELCHE VERÄNDERUNGEN BESCHÄFTIGEN DIE RHB HEUTE?

Die RhB befindet sich in einer tiefgreifenden Modernisierungsphase. Nebst dem Substanzerhalt und Ausbau unserer Infrastruktur sowie dem geplanten Angebotsausbau läuft momentan mit der Inbetriebnahme der neuen Capricorn-Triebzüge die grösste Rollmaterialbeschaffung der RhB. Und natürlich ist auch bei uns die Digitalisierung mit ihren Chancen und Herausforderungen ein wichtiges Thema.

1910 SCHLOSS DIE VORGÄNGERORGANISATION VON REPOWER, DIE KRAFTWERKE BRUSIO AG, MIT DER RHB IHREN ERSTEN STROMLIEFERVERTRAG AB. DIE GESCHÄFTSBEZIEHUNG DAUERT BIS HEUTE AN. WAS DENKEN SIE IST DAS GEHEIMNIS DIESER LANGEN BEZIEHUNG?

Genau: Die Kraftwerke Brusio AG schloss ihren ersten Stromliefervertrag mit der Berninabahn-Gesellschaft (BB), die dann 1943 von der Rhätischen Bahn übernommen wurde. Die Zusammenarbeit ist seit jeher geprägt von gegenseitigem Respekt, von Professionalität und den gemeinsamen Bündner Wurzeln, die uns verbinden.

EINE GESUNDE BEZIEHUNG BRAUCHT AUCH IMMER WIEDER NEUE GEMEINSAME ZIELE. SO SETZT DIE RHB HEUTE BEISPIELSWEISE EASYASSET VON REPOWER EIN. WELCHE ERFAHRUNGEN HAT DIE RHB MIT DEM NEUEN ANLAGEMANAGEMENT-TOOL GEMACHT?

Mit dem auf unsere Bedürfnisse angepassten EASYASSET-Tool führen wir seit 2018 den präventiven Unterhalt unserer Sicherungsanlagen durch. Neue Anlagedaten werden laufend ergänzt. EASYASSET ist bei unseren Mitarbeitern gut etabliert. Das Handling ist einfach und ermöglicht es uns, Prozessabläufe zu optimieren.



INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Im Sinne der Unternehmensstrategie, nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen zu produzieren, investieren wir weiterhin auch in die Windenergie. Die Repartner Wind GmbH erweiterte 2019 in Deutschland ihren Windpark in Lübbenau mit einer zusätzlichen Windturbine. Die Investitionskosten beliefen sich auf rund 6,8 Millionen Euro.

PLUG'N ROLL, der schweizweite Full-Service-Provider für Elektromobilitätslösungen von Repower, verzeichnete im Jahr 2019 überzeugende Wachstumsraten und konnte seine Marktposition in den Segmenten PUBLIC, BUSINESS und HOME weiter festigen. So nahm im Jahrestotal die Anzahl der über unsere Systeme durchgeführten Ladungen um 353 Prozent zu, die Energieabgabe stieg sogar um 602 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Jahresumsätze konnten bei gleicher Kostenstruktur mehr als verdoppelt werden. Dies ist einerseits dem aktuell stark anziehenden Schweizer E-Mobility Markt zu verdanken. Andererseits konnte PLUG'N ROLL auf Basis neuer Produktinnovationen, wie dem neu eingeführten Lastmanagement, der neuen PLUG'N ROLL-App und neuen Schnellladestationen, die bestehenden Partner überzeugen sowie branchenübergreifend neue Kundenprojekte dazugewinnen und umsetzen. Dazu verhalfen auch die Verbesserungen im Bereich Rechnungssystem, CRM und Operations.

Mit der Elektromobilität beschäftigt sich auch die PostAuto AG, die gemeinsam mit Repower in eine saubere ÖV-Zukunft investieren will. Zu diesem Vorhaben hat Repower Christian Plüss, Leiter der PostAuto AG, interviewt:

INTERVIEW

CHRISTIAN PLÜSS, LEITER DER POSTAUTO AG

WARUM FÖRDERT POSTAUTO DIE ELEKTROMOBILITÄT?

Als grösster Busbetreiber im öffentlichen Verkehr der Schweiz und als bundesnaher Betrieb ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir unseren Teil zur Reduktion des CO₂-Ausstosses beitragen. Unter den alternativen Antrieben ist die Entwicklung bei den Batteriebussen am weitesten fortgeschritten, deshalb setzen wir gegenwärtig auf diese Technologie.

WOZU BRAUCHT POSTAUTO DIE REPOWER AG ALS PARTNERIN?

PostAuto weiss, wie man den Einsatz von Bussen im öffentlichen Verkehr plant und den Verkehr dann im Alltag betreibt. Im Bereich der Elektromobilität kommen aber neue Fragen auf. Es geht um den Aufbau und den Betrieb der Ladeinfrastruktur sowie um die Lieferung von erneuerbarer Energie zum Laden der Batterien. In diesem Bereich zählen wir gerne auf starke Partner wie Repower.

WIE VERLÄUFT BISHER DIE ZUSAMMENARBEIT MIT REPOWER?

Im Juni 2019 haben wir gemeinsam eine Absichtserklärung unterzeichnet. Nun sind wir in der Phase der Konkretisierung, um aus den ersten Visionen ein umsetzbares Projekt zu formen. Wir sind sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit. Beide Partner haben ein gemeinsames Ziel, sie ergänzen und unterstützen sich gewinnbringend.

WERDEN ELEKTROFAHRZEUGE BEI POSTAUTO IRGENDWANN ZUM NORMALFALL?

PostAuto will bis 2024 insgesamt 100 Elektrofahrzeuge in Betrieb nehmen. Längerfristig wollen wir eine Flotte betreiben, die ohne fossile Treibstoffe auskommt. Gegenwärtig setzen wir auf Elektrobusse, beobachten aber zugleich die Entwicklung der Brennstoffzellentechnologie oder der synthetischen Treibstoffe.



REPOWER-PROJEKTE

Erneuerung der Wasserkraftanlagen in der Valposchiavo

Mit dem Ja der Gemeinden Poschiavo und Brusio zur Konzessionsanpassung am 19. Mai 2019 ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer umfassenden Erneuerung der Wasserkraftanlagen in der Valposchiavo getan. Kernstück des Projekts ist die Gesamterneuerung des Kraftwerks Robbia, wofür Repower im März 2019 einen Investitionsbetrag in zweistelliger Millionenhöhe vom BFE zugesprochen erhielt.

Aktuell werden verschiedene Arbeiten für die Erneuerung ausgeschrieben und vergeben, damit im Mai 2020 planmässig mit den Erneuerungsarbeiten gestartet werden kann. Insgesamt plant Repower rund 150 Millionen Franken in die Wasserkraftanlagen im Puschlav zu investieren. Im Rahmen dieser Erneuerungsarbeiten sind auch Fischschutz-, Fischgängigkeits- und Revitalisierungsmassnahmen vorgesehen.

Die Gewässerschutz-Sanierung in Miralago erfordert die Sicherstellung der Längsvernetzung des Poschiavino beim Auslauf des Lago di Poschiavo für die Fischwanderung sowie den Fischschutz bei der Wasserfassung. Leider konnte im Herbst 2019 nicht mit den Bauarbeiten in Miralago gestartet werden, da keine Finanzierungssicherung für die Fischgängigkeits- und Fischschutzmassnahmen seitens BAFU vorlag. Der Baustart wurde um voraussichtlich ein Jahr auf Herbst 2020 verschoben.

Netzverstärkung St. Antönien und Anschluss Kraftwerk Schanielabach

Repower baute eine fünf Kilometer lange unterirdische Kabelleitung für den Anschluss des Kraftwerks Schanielabach an das Versorgungsnetz. Die neue Kabelleitung zieht sich von Ascharina durch unwegsames Gelände in die Felswand eines 100-jährigen Wasserstollens bis hinunter nach Küblis. Damit wurde nicht nur das Kraftwerk Schanielabach an das Netz angeschlossen, sondern auch die Versorgungssicherheit der Dörfer St. Antönien und Ascharina erheblich erhöht. Im Gespräch mit Christian Kasper, Gemeindepräsident von Luzein, sind wir dem auf den Grund gegangen:

INTERVIEW

CHRISTIAN KASPER, GEMEINDEPRÄSIDENT VON LUZEIN

REPOWER HAT ST. ANTÖNIEN UND ASCHARINA 2019 ÜBER EINE LEISTUNGSSTARKE, UNTERIRDISCHE KABELLEITUNG MIT DEM STROMNETZ VERBUNDEN. WELCHEN VORTEIL BRINGT DER AUSBAU FÜR ST. ANTÖNIEN UND ASCHARINA?

Das bringt uns ganz grosse Vorteile. Diese neue Leitung gewährleistet unsere Versorgungssicherheit. Mit der früheren Freileitung hatten wir in schneereichen Wintern immer wieder Probleme und längere Stromausfälle. Bei schlechtem Wetter war es zudem nicht einfach, die Störungen zu beheben.

SEIT DIE NEUE LEITUNG BESTEHT, GAB ES KEINE STROMAUSFÄLLE MEHR?

Nein, gar keine Ausfälle mehr. Und darüber sind wir auch sehr froh. Wir hatten es im Winter 2018 erlebt, dass wir drei Tage keinen Strom mehr hatten. Dann funktioniert auch das Telefon nicht mehr und ohne Natel sind wir alle in solchen Situationen schnell einmal aufgeschmissen. «As uh Narratheater», wie wir im Prättigau sagen.

MIT DEM AUSBAU DER LEITUNGSKAPAZITÄT KÖNNEN ST. ANTÖNIEN UND ASCHARINA JETZT AUCH IHR VOLLES SOLARPOTENZIAL AUSNUTZEN. WIE HOCH SCHÄTZEN SIE DIESES POTENZIAL?

Riesig! Wenn wir das Projekt eines Solarkraftwerks bei der Lawinverbauung am Chüenihorn realisieren könnten, wäre das Potenzial wirklich sehr gross. Wir wissen heute zwar noch nicht genau, wie der Bund die Versorgungssicherheit realisieren will. Doch mit dem Chüenihorn hätten wir ein fixfertiges Projekt, das einen Beitrag an die Energiewende leisten könnte. Bisher war das Projekt einfach an der Wirtschaftlichkeit gescheitert. Mit der Leitungsverstärkung dürften die Chancen für das Projekt wieder etwas gestiegen sein.



Netzkopplung Bever

Das Projekt «Netzkopplung Bever» sieht eine dauerhafte Bündelung des neuen 110-kV-Netzes der Engadiner Kraftwerke (EKW) und des bestehenden 60-kV-Netzes von Repower im Oberengadin vor. Die Investitionssumme beträgt 4,9 Millionen Franken. Der Projektumfang beinhaltet die Auslegung, das Engineering und die Montageleistungen. Die Ausführungs- und Inbetriebsetzungsarbeiten wurden bei der in Betrieb stehenden 60-kV-Schaltanlage durchgeführt. Die neuen Komponenten wurden Mitte November 2019 erfolgreich in Betrieb genommen. Das Projekt wird, nach erfolgter Ausführung von Restarbeiten, Ende Juni 2020 abgeschlossen.

ARBEITEN UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR DRITTE

Im Jahr 2019 konnte Repower ihre Kompetenzen als Dienstleisterin für Dritte erneut erfolgreich unter Beweis stellen. Das Auftragsvolumen im technischen Bereich lag 2019 bei über 20 Millionen Franken, also rund 50 Prozent über dem Vorjahr.

Generalunternehmerauftrag Mendrisio

Mit der Eröffnung der beiden Basistunnels Gotthard und Ceneri wird die Bahnverkehrsleistung auf der Gotthardachse gesteigert und der Bedarf an elektrischer Leistung nimmt zu. Der Bau eines Frequenzumrichters und eines Unterwerks 16,7 Hz im Raum Mendrisio Tana ist erforderlich. Gleichzeitig muss das 50-jährige Unterwerk der Azienda Industriali Mendrisio (AIM) ersetzt werden.

Repower hat die entsprechende Ausschreibung gewonnen und übernimmt die Planung, Ausführung und Inbetriebsetzung für die beiden Unterwerke inkl. aller für den Betrieb erforderlichen technischen Ausrüstungen und die baulichen Vorarbeiten für den neuen Frequenzumrichter in Mendrisio. Der Baustart des ersten Unterwerks erfolgte im Januar 2019 und die Bauarbeiten konnten 2019 planmässig durchgeführt werden. Das Unterwerk wird bereits im ersten Halbjahr 2020 etappenweise in Betrieb genommen, damit die Übergabe an AIM erfolgen kann. Anschliessend wird mit dem Bau des zweiten Unterwerks begonnen, um es im Dezember 2021 dem Betrieb der SBB zu übergeben. Der Auftrag hat einen Umfang von rund 19 Millionen Franken.

Zuschlag Swissgrid für Los 12

Repower hat bei der Swissgrid-Ausschreibung 2019 den Zuschlag für das Los 12 (Instandhaltung Unterwerke Südbünden) für weitere drei Jahre erhalten. Somit können das in den letzten fünf Jahren aufgebaute Know-how und die gute Zusammenarbeit mit Swissgrid weiter vertieft und ausgebaut werden. Über unsere Zusammenarbeit haben wir uns mit Yves Zumwald, CEO der Swissgrid AG, unterhalten:

INTERVIEW

YVES ZUMWALD, CEO DER SWISSGRID AG

HERR ZUMWALD, DAS SCHWEIZER STROMNETZ IST SICHER UND ZUVERLÄSSIG. WAS UNTERNIMMT SWISSGRID, DAMIT DIES AUCH IN ZUKUNFT SO BLEIBT?

Die Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten für die Instandhaltung und Planung der Leitungen und somit für die Modernisierung des Übertragungsnetzes. Zudem wird die Nutzung bestehender Leitungskapazitäten durch neue Marktprodukte laufend optimiert. Und schliesslich ist eine enge Kooperation mit den europäischen Partnern für eine zuverlässige Stromversorgung unerlässlich.

SWISSGRID ARBEITET FÜR DEN UNTERHALT UND DIE MODERNISIERUNG IHRES 6'700 KILOMETER LANGEN NETZES MIT VERSCHIEDENEN PARTNERN ZUSAMMEN. NACH WELCHEN KRITERIEN WERDEN DIESE AUSGEWÄHLT?

Swissgrid wählt ihre Partner nach den Vorgaben des öffentlichen Beschaffungsrecht aus. Dabei wird besonderen Wert darauf gelegt, zuverlässige und kompetente Dienstleister zu finden, die mit der Qualität ihrer Arbeit, ihrem Know-how und einem guten Preis-Leistungsverhältnis überzeugen sowie, wenn möglich, regional verankert sind.

REPOWER DURFTE FÜR SWISSGRID UNTER ANDEREM SCHON EIN 220-KV-UNTERWERK IN AVEGNO PLANEN UND IST AUCH FÜR DIE INSTANDHALTUNG DER SWISSGRID-UNTERWERKE IN SÜDBÜNDEN VERANTWORTLICH. WAS SCHÄTZEN SIE AN DER ZUSAMMENARBEIT MIT REPOWER?

Avegno war das erste Unterwerk-Projekt, das Swissgrid zusammen mit Repower realisiert hat. Repower hat die Planung und die Ausführung begleitet und die Inbetriebsetzung geleitet. Das ganze Team bestand aus zuverlässigen Planern, die das Projekt gut betreut und planmässig abgeschlossen haben. Die hohe Verfügbarkeit des Repower-Teams wurde auch von der Gemeinde Avegno Gordevio gelobt.



Optimierungssystem SBB

Die SBB haben die Optimierungssystem-Dienstleistungen mit Repower um vier weitere Jahre verlängert. Mit diesem System können die SBB ihr Gesamtstromportfolio optimieren. Es wird für kurzfristige Kraftwerkseinsätze, im Budgetprozess sowie für die Projektbewertungen verwendet. Preisprognosen, Marktinformationen und der Marktzugang ergänzen diese Dienstleistung. Zudem sind verschiedene Weiterentwicklungen geplant.

Das System wird zukünftig auch die Funktionen von ENERGYSpace, einer webbasierten Plattform für Portfoliomanagement, nutzen. Vorgesehen ist die Integration einer dynamischen Bewertung von zukünftigen Projekten innerhalb des Portfolios. Hinzu kommen ein neues Preisprognosemodell für Netzkosten sowie detaillierte Optimierungsmöglichkeiten.

Unterwerk Pradella - Erweiterung 380 kV-GIS-Schaltanlage

Das Projekt der Swissgrid sieht die Erneuerung der Sekundärtechnik für die Erweiterung der bestehenden GIS-Schaltanlage im Unterwerk Pradella bei Scuol vor. Der Projektumfang beinhaltet die Auslegung, das Engineering, die Lieferung, Montage und Inbetriebsetzung für den Ersatz und die Erweiterung der gesamten Sekundärtechnik. Die Montagearbeiten wurden bis Ende 2019 grösstenteils abgeschlossen. Die Inbetriebsetzung der neuen Sekundärtechnik und der erweiterten Hochspannungsanlage ist in Etappen bis in den Herbst 2021 geplant. Das Projekt sollte bis 2023 abgeschlossen sein. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf rund 1,8 Millionen Franken.

Weitere Arbeiten und Dienstleistungen für Dritte

Repower hat, wie in den letzten Jahren, auch 2019 verschiedene Aufträge für die Engadiner Kraftwerke an den Hoch- und Mittelspannungsanlagen erfolgreich durchgeführt. Zudem konnte im letzten Jahr der laufende Vertrag für Netzdienstleistungen wie Planung, Betrieb und Instandhaltung sowie Ausbau des Hoch- und Mittelspannungsnetzes zwischen Repower und EKW um zehn weitere Jahre verlängert werden. Michael Roth, Direktor der EKW, sprach mit uns über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Repower:

INTERVIEW

MICHAEL ROTH, DIREKTOR DER ENGADINER KRAFTWERKE AG

HERR ROTH, REPOWER DURFTE IM AUFTRAG DER ENGADINER KRAFTWERKE DAS NEUE 110-KV-NETZ (EKW) MIT DEM BESTEHENDEN 60-KV-NETZ (REPOWER) IM OBERENGADIN ZUSAMMENSCHLIESSEN. WIE WAR DIE ZUSAMMENARBEIT UND WIE SIND DIE ARBEITEN GELAUFEN?

Repower und EKW haben vor einigen Jahren erkannt, dass ein Zusammenschluss der beiden Netze mit Vorteilen verbunden ist und die dazu notwendigen Schritte eingeleitet. Die Umbauarbeiten verliefen ohne nennenswerte Probleme. Die Spezialisten der beiden Unternehmen kennen sich seit Jahren und pflegen einen professionellen und kameradschaftlichen Umgang, der in schwierigen Projektphasen sehr hilfreich ist.

WARUM BRAUCHT DIE ENGADINER KRAFTWERKE AG FÜR DERARTIGE AUFGABEN EINEN PARTNER?

Aufgrund der überschaubaren Anzahl eigener Anlagen und des dadurch entstehenden Arbeitsaufwands kann EKW nicht für jedes Thema eigene Fachspezialisten beschäftigen. Deshalb sind wir froh, punktuell auf hoch qualifizierte Fachleute anderer Unternehmen zugreifen zu können.

EKW HAT ENTSCHIEDEN, DEN NETZDIENSTLEISTUNGSVERTRAG MIT REPOWER WEITERZUFÜHREN. DANKE AN DIESER STELLE FÜR IHR VERTRAUEN. WARUM IST IHRE WAHL AUF REPOWER GEFALEN?

Der unregelmässige Arbeitsanfall sowie der Trend zu verkabelten und wartungsarmen Netzanlagen haben uns bewogen, im Netzbereich auf eine Kooperation zu setzen. Die geografische Nähe sowie die Erfahrung waren für unsere Wahl entscheidend. Inzwischen blicken wir zurück auf eine fünfjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit, auf die wir nicht mehr verzichten möchten. Im Gegenteil: Die gemachten Erfahrungen bestätigen die Richtigkeit des damaligen Kooperationsentscheids.



Als Subunternehmen im Auftrag der ABB Power Grids Switzerland AG konnte Repower 2019 Montageaufträge bei Neubauprojekten anderer Bündner EVU ausführen. Die Dienstleistungen umfassten die Montage von Primär- und Sekundärtechnik. Auch für ihre langjährige Geschäftspartnerin RhB konnte Repower 2019 Arbeiten ausführen. Ein Auftrag umfasste die Anpassung von Fahr- und Speiseleitungen am Südportal des Vereinatunnels in Sagliains. Im Zusammenhang mit dem Umbau der Prüfsequenzen für die Fahrleitungen in den Anlagen durfte Repower die dafür benötigte Software anpassen und verbessern. Zudem hat Repower im letzten Jahr für die RhB die Gesamtbauleitung für die Installation von zwei neuen Photovoltaik-Anlagen übernommen.

Dank ihrer langjährigen Erfahrung und der Kompetenz ihrer Mitarbeitenden konnte Repower im vergangenen Berichtsjahr ihre Beziehungen zu bestehenden Kunden weiter stärken und neue Kunden dazugewinnen. Repower durfte 2019 viele kleine Arbeiten für diverse EVU und Arealnetzbetreiber ausführen. Dazu gehören die Instandhaltung von Netz- und Kraftwerksanlagen, der Ausbau und die Instandhaltung von Beleuchtungsanlagen, Beratungen und Spezialarbeiten bei Starkstrominstallationen sowie Störungsbehebungen aller Art.

Die digitale Energiezukunft beschäftigt grosse wie auch kleine EVU. Cla Filip Pitsch, Geschäftsführer von PEM (Providemaint Electric Val Müstair), hat in einem Interview erklärt, warum ihm die Zusammenarbeit mit einem grossen Energieversorger wie Repower wichtig ist:

INTERVIEW

CLA FILIP PITSCH, GESCHÄFTSFÜHRER VON PROVIDEMAINTE ELECTRIC VAL MÜSTAIR

DIE PEM WURDE 1955 GEGRÜNDET. WAS HAT SICH SEITHER GEÄNDERT?

Die Anforderungen für Stromversorgungsunternehmen sind in vielen Bereichen gestiegen. 1955 war die PEM vor allem im Tal tätig. Heute ist man auch als kleiner Energieversorger ein Teil des Ganzen und muss entsprechend auch alle Gesetzesvorgaben des Bundes erfüllen. Bei der PEM ist die Digitalisierung ebenfalls angekommen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Smartmeter. Früher wurde mit einem Zähler abgerechnet oder sogar pauschal, heute sind die Ansprüche sehr viel höher.

REPOWER BIETET SICH AUCH ALS DIENSTLEISTER AN, NACH DEM MOTTO: «VOM EVU FÜRS EVU». WARUM BRAUCHEN EVU ÜBERHAUPT DIE HILFE VON ANDEREN EVU?

Die Politik verlangt von den Energieversorgern regelmässig Anpassungen und Veränderungen. Als kleines EVU - wie wir eines sind - können wir all diese neuen Aufgaben alleine gar nicht mehr abdecken. Die zeitgerechte, korrekte Umsetzung aller neuen Vorgaben überfordern kleine EVU zwangsläufig. Unsere Mitarbeiter sind alle so stark ins Tagesgeschäft eingebunden, dass wir in gewissen Situationen auf die Hilfe grosser Unternehmungen wie Repower angewiesen sind.

DIE PEM UND REPOWER HABEN ZUSAMMEN SCHON EINIGE PROJEKTE ERFOLGREICH UMGESETZT. WAS SCHÄTZEN SIE AN DER ZUSAMMENARBEIT MIT REPOWER?

Die Kommunikationswege sind kurz und die Zusammenarbeit ist sehr bodenständig. Repower versteht unsere Bedürfnisse in der Val Müstair sehr schnell. Das liegt sicher auch daran, dass beide Unternehmungen in Graubünden tätig sind. So müssen wir Repower beispielsweise nicht zuerst noch erklären, was in den Bergen der Unterschied ist zwischen einem Winter- und einem Sommerbetrieb. Das vereinfacht die Kommunikation und die Zusammenarbeit.

SIE HABEN BEREITS DEN SMARTMETER ALS BEISPIEL GENANNT. PEM HAT SMARTPOWER, DAS SMARTMETER-PRODUKT VON REPOWER, IM SINNE EINES PILOTPROJEKTS BEREITS BEI KUNDEN INSTALLIERT. WIE SIND IHRE ERSTEN ERFAHRUNGEN?

Wir hatten uns im Vorfeld lange mit der Suche nach einem passenden Smartmeter beschäftigt. Überzeugt hatte uns nichts, ausser dem Produkt von Repower. Die technische Idee, die hinter SMARTPOWER steckt, entsprach am besten unseren Vorstellungen. Die ersten Erfahrungen sind gut. Logischerweise gibt es in einer Pilotphase immer Kinderkrankheiten und Herausforderungen, die es zu lösen gilt. Wir sind aber weiterhin überzeugt von diesem Produkt und planen damit den Rollout für das ganze Tal.



NACHHALTIGKEIT

Repower hat mit rund 400'000 Franken aus dem «naturemade star»-Fonds die Cavaglia-Ebene ökologisch und landschaftlich aufgewertet. Ziel der Revitalisierungsmassnahmen war es, ein Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen mit offenen Kiesflächen, Pioniergesellschaften sowie Wald- und Buschgesellschaften zu schaffen. Der «naturemade star»-Fonds von Repower, der diese Revitalisierungsmassnahmen ermöglichte, wurde mit Ökostrom aus den Kraftwerken Palü und Cavaglia finanziert. Repower-Kunden, die sich für das Stromprodukt PUREPOWER entscheiden, erhalten gegen einen Aufpreis qualitativ hochwertigen, zertifizierten Ökostrom aus Graubünden. Der Mehrpreis wird zweckgebunden für regionale Umweltschutzprojekte und die Energiewende eingesetzt.

Dank einer Zusammenarbeit zwischen der Marke «100% Valposchiavo» und Repower gibt es seit Oktober 2019 auch Strom aus Puschlaver Wasserkraft mit dem «100% Valposchiavo»-Zertifikat. Der Strom wird unter dem Namen «H2O Valposchiavo» vertrieben. Die «100% Valposchiavo»-Produktpalette wird somit um das Thema Energie erweitert. Der erste wichtige Kunde von «H2O Valposchiavo» ist die Gemeinde Poschiavo, die ihren Verbrauchern diese Art von Strom seit Anfang 2020 als Standard anbietet.

Repower unterstützt aktiv den Ausbau der Sonnenenergie. Wer im Versorgungsgebiet von Repower Solarstrom erzeugt, wird belohnt:

Regional Strom produzieren – auf den Dächern Graubündens

Aus der Region für die Region – unter diesem Label verkauft ein Schweizer Grossverteiler seine aus einheimischer Produktion stammenden Lebensmittel. Aus der Region für die Region gilt auch für den im Versorgungsgebiet von Repower erzeugten Solarstrom.

Repower unterstützt aktiv den Ausbau der Sonnenenergie

Vom eigenen Hausdach direkt in die Steckdosen: Es gibt wohl keinen kürzeren Transportweg für Strom. Wer Solarstrom für den Eigenverbrauch produziert, setzt auf Nachhaltigkeit und Regionalität. Was es dazu braucht, sind ein sonniger Standort und eine geeignete Fläche für die Installation von Solarpanels. Produziert eine Photovoltaikanlage mehr Strom als für den Eigenverbrauch benötigt wird, so muss dieser Überschuss vom lokalen Elektrizitätswerk abgenommen und vergütet werden. Repower sieht diese Regelung aber nicht als Verpflichtung, sondern will den Ausbau der Sonnenenergie aktiv unterstützen. Deshalb bietet sie den Solarenergie-Produzenten aktuell einen Vergütungspreis von zwölf Rappen pro Kilowattstunde (inkl. Abnahme Herkunftsnachweise) an. Das ist einer der höchsten Rücklieferatarife, die in der Schweiz bezahlt werden. In den letzten Jahren ist die Anzahl Solarstromproduzenten, denen Repower Strom abnimmt, stetig gestiegen. Ende 2019 waren es gut 400 private Produzenten, verteilt auf ganz Graubünden.

Mehr Verbrauch, mehr Produktion

Möglich ist diese Entwicklung und insbesondere die hohe Vergütung jedoch nur, weil Repower auf der anderen Seite Kunden hat, die Ökostrom beziehen und dafür einen Aufpreis bezahlen. Beispielsweise kostet das Ökostromprodukt SOLARPOWER, das aus 100 Prozent Bündner Sonnenstrom besteht, 9,6 Rappen pro Kilowattstunde mehr als das Standardprodukt AQUAPOWER aus 100 Prozent erneuerbarer Energie. Je mehr Kunden SOLARPOWER beziehen, desto mehr Solarstrom kann Repower den privaten Produzenten abkaufen. Und je höher die Nachfrage ist, desto mehr kann Repower den privaten Produzenten für ihren Solarstrom bezahlen. Mit der Wahl von SOLARPOWER treiben die Kunden also direkt den weiteren Ausbau von Photovoltaikanlagen in der Region voran.

SUN@HOME – schlüsselfertige Solaranlagen

Die Nachfrage von privaten Energieverbrauchern für die Installation von Photovoltaikanlagen ist gross und das noch vorhandene Potenzial ebenso. Repower fördert die Solarenergie nicht nur mit attraktiven Rücklieferatarifen für Kleinproduzenten, sondern unterstützt den Ausbau der Photovoltaik auch mit Angeboten für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen. Im letzten Jahr hat sie in ihrem Versorgungsgebiet SUN@HOME lanciert, die Lösung für die Nutzung und Speicherung der Sonnenenergie sowie für die Optimierung des Eigenenergieverbrauchs. Konkret umfasst das «Sorglospaket» SUN@HOME die Planung und Installation von schlüsselfertigen Solaranlagen, womit Repower einem wachsenden Bedürfnis ihrer Kunden nachkommt.

So wird auf den Dächern Graubündens nach und nach mehr ökologische Sonnenenergie produziert und in Form des Produkts SOLARPOWER an umweltbewusste Kunden geliefert. Ganz nach dem Motto «Aus der Region für die Region.»

Zahlen und Fakten zur Solarproduktion

Anzahl private Stromproduzenten im Versorgungsgebiet von Repower (mit HKN)
440 (2019)

Rücklieferatarif Repower exkl. HKN
8 Rp./kWh (2019)

Rücklieferatarif Repower inkl. HKN
12 Rp./kWh (2019)

Zur Finanzierung verschiedener Anlagen zur erneuerbaren Stromproduktion lancierte Repower 2017 zwei «grüne» Schuldscheindarlehen in der Höhe von 50 Millionen Euro. Mit diesen beiden Transaktionen wird die Umsetzung der Repower-Strategie unterstützt. Ernst & Young überprüft gemäss Schuldschein-Darlehensvertrag jährlich die entsprechenden Finanzinformationen. Die Erkenntnisse dieser Prüfung werden in einem «Bericht über tatsächliche Feststellungen bezüglich Finanzinformationen im Zusammenhang mit der Weiterführung von Schuldscheindarlehen» festgehalten. Die Vorgaben gemäss Schuldschein-Darlehensvertrag wurden eingehalten.

EBIT-BEITRAG

Repower Schweiz erwirtschaftete im Jahr 2019 ein **operatives Ergebnis (EBIT)** von 29,8 Millionen Franken.



Jahresbericht

Repower Italien

Mit einem EBIT von 50,9 Millionen Franken erreichte Repower Italien das höchste operative Ergebnis (EBIT) ihrer Geschichte und übertraf damit das Vorjahresergebnis um 73,7 Prozent. Das Unternehmen zählte im letzten Jahr 44'250 Strom- und 17'115 Gasabnehmer, allesamt aus dem KMU-Segment. Die erfreulich hohe Produktion von erneuerbarer Energie unterstrich die Qualität der im Jahr 2018 mit Repower Renewable S.p.A. erworbenen Anlagen. So produzierte die Tochterfirma von Repower Italia S.p.A. 142 GWh Wind-, 17 GWh Solar- und 5 GWh Wasserenergie und lag damit auf Vorjahresniveau. Zwei weitere Windanlagen im Eigentum von Repower Italien wiesen eine Produktion von 32 GWh aus und lagen damit ebenfalls über Plan. Trotz der wie geplant durchgeführten Revision im vierten Quartal, lieferte das Gas-Kombikraftwerk Teverola ausserordentlich gute Ergebnisse. So lag die Produktion bei 785 GWh, was im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 46,6 Prozent bedeutet.

MARKETING UND KOMMUNIKATION

Die 2019 lancierte Werbekampagne «I've got Repower», mit der die Positionierung und die Bekanntheit von Repower Italien gestärkt werden sollen, war ein grosser Erfolg und sorgte für viel Aufmerksamkeit. Der ausdrucksstarke Werbespot ist leicht wiedererkennbar, lehnt er sich doch an den bekannten Song der Band Snap! «The Power» an. Mit diesem Werbespot will Repower ein breiteres Publikum erreichen.

Mit DUCALE wurde 2019 ein neues Stromangebot lanciert, das den Strompoolpreis mit einem Fixpreis kombiniert. Eine Formel teilt den Versorgungszeitraum in zwei Komponenten: In den ersten sechs Monaten wird der Verbrauch durch einen vom Produkt vorgegebenen Einheitspreis zwischen dem PUN (nationaler Einheitspreis) und dem tatsächlichen Verbrauch bewertet. Ab dem siebten Monat bis Vertragsablauf wird der Verbrauch nach einem festen einheitlichen Stundenpreis bewertet.

ELEKTROMOBILITÄT UND NEUHEITEN

Im März 2019 wurde einem Publikum aus Medienvertretern und anderen an nachhaltiger Mobilität Interessierten die dritte Ausgabe des «White Paper» zum Thema nachhaltige Mobilität und Elektrofahrzeuge powered by Repower präsentiert. Das «White Paper» findet mit jeder Ausgabe mehr Beachtung und gilt heute in Italien als unabhängige und relevante Quelle für alle, die einen Überblick über eine sich ständig weiterentwickelnde Branche gewinnen möchten.

Die Elektromobilität wird bei Repower Italien intensiv vorangetrieben. So stiess die Werbetour des E-Boots Repower^e, die bereits 2018 startete, auch im Jahr 2019 auf grosses Interesse. Vom Varese- und Gardasee ging es von Ligurien bis zum Luganersee. Zum Abschluss wurde das Boot in Lugano auch den lokalen Medien vorgestellt. Insbesondere der Bürgermeister von Lugano, Marco Borradori, der sich selbst für emissionsfreie Fahrzeuge einsetzt, interessierte sich für diese Technologie. Das E-Boot Repower^e, mit dem sich wunderschöne Orte ökologisch und lärmfrei entdecken lassen, hat sich auf seiner Werbetour als flexibles und effizientes Fortbewegungsmittel erwiesen.

Der Absatz von E-Bikes hat in den letzten Jahren in Italien stark zugenommen, was Repower Italien nicht entgangen ist. In Nordeuropa sind zudem leichte dreirädrige Fahrzeuge hoch im Kurs, denn sie haben in städtischer Umgebung, in der die Strassen eng sind, klare Vorteile gegenüber Autos und Lieferwagen. So entschied sich Repower Italien, vom renommierten Industrie-Designer Makio Hasuike eigene Modelle dreirädriger Elektrofahrzeuge entwerfen zu lassen. Das Ergebnis sind die zwei Cargobike-Modelle LAMBROgio und LAMBROgino. Die dreirädrigen Leichtfahrzeuge mit Tretunterstützung eignen sich für verschiedenste Einsatzgebiete – von urbaner Mobilität über Logistik bis hin zum gewerblichen und industriellen Einsatz.



REPOWER ITALIEN UNTERWEGS

Repower Italien ist mit ihren Produkten auch international unterwegs. Mit der E-LOUNGE, der ästhetischen Multifunktions-Sitzbank, an der E-Bikes und mobile Geräte geladen werden können, war das Unternehmen an der China International Import Expo (CIIE) präsent und gehörte zu den 30 ausgewählten Unternehmen aus Italien, die ein Design-Produkt vorstellen durften. Die E-LOUNGE zeigte, wie man mit Design und Innovation einen Beitrag zur Förderung von Smart Cities leisten kann. Die Design-Sitzbank wurde vom Mailänder Design-Studio Antonio Lanzillo & Partners entworfen und vereint preisgekröntes italienisches Design mit Schweizer Technologie und Handwerkskunst. Für ihre Optik und Funktionalität wurde die E-LOUNGE mit dem German Design Award in Gold ausgezeichnet.

2019 wurden die neuen Cargobikes und die E-LOUNGE an weiteren Messen dem Publikum vorgestellt. An der Design Week in Mailand, der weltweit wichtigsten Veranstaltung zum Thema Design, wurden im Frühling 2019 die beiden Cargobike-Modelle LAMBROgio und LAMBROgino erstmals öffentlich vorgestellt. Zudem konnten wir acht E-LOUNGES zum Thema «Wohnlösungen und Smart City» auf dem Areal platzieren. An der Esposizione Internazionale Ciclo e Motociclo (EICMA), der weltweit grössten Messe für den gesamten Zweiradsektor, standen im Herbst 2019 die beiden Cargobike-Modelle im Mittelpunkt, während die ästhetischen E-LOUNGES zum Verweilen und Aufladen von mobilen Geräten einluden.

NACHHALTIGKEIT

Repower Italien bewegt sich in Sachen Nachhaltigkeit nicht nur in der Energiewelt, sondern schaut sehr bewusst «über den Tellerrand» hinaus. Deshalb wurde «Repower on board» ins Leben gerufen, ein Programm für Investitionen in Unternehmen und Projekte, die für nachhaltige Produkte bzw. für ein nachhaltiges Handeln stehen. Aus diesem Engagement entstand etwa die Unterstützung von Planet Farms, einem Unternehmen, das sich mit der vertikalen Landwirtschaft beschäftigt. «Vertical farming» steht für die Technologie, die eine tragfähige Landwirtschaft und Massenproduktion pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse im Ballungsgebiet der Städte in mehrstöckigen Gebäuden ermöglichen soll – ganz ohne Umweltverschmutzung und Pestizide. 2020 wird Planet Farms, an der Repower Italien beteiligt ist, ihren Betrieb mit der bisher grössten «vertical farm» Europas im Raum Mailand aufnehmen.

Nachhaltigkeit wird auch bei unseren Kunden grossgeschrieben und das entsprechende Angebot von Repower geschätzt. So hat sich das Unternehmen Pastificio Cirigliano, das zu den langjährigen Kunden von Repower Italien zählt, vor zwei Jahren für «Verde Dentro» entschieden. Das Produkt steht für Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen. Antonio Cirigliano, ein Inhaberbruder des Familienunternehmens, hat uns erklärt, warum dieses Umweltbewusstsein für sie und ihre Kunden so wichtig ist:

INTERVIEW

ANTONIO CIRIGLIANO, EIN INHABER VON PASTIFICIO CIRIGLIANO

PASTIFICIO CIRIGLIANO: FRISCHE PASTA, IM HERZEN GRÜN!

Italienische Qualität, zwei Unternehmergenerationen, angefangen als kleine Bäckerei in Moliterno (Potenza) in der Basilikata, dazu ein Herz für grüne Anliegen: Dies sind die Zutaten für den Erfolg des Pastificio Cirigliano. Die Teigwarenfabrik produziert frische Pasta aus lokalen Rohstoffen und nach traditionellen Verfahren, dazu gehören das Ziehen des Teiges durch Bronzeformen und die natürliche Trocknung der Teigwaren.

Die Firma Cirigliano nutzt seit acht Jahren die Produkte und Dienstleistungen von Repower, seit zwei Jahren auch «Verde Dentro» - bei diesem Angebot liefert Repower den Unternehmen Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen stammt, und zwar mit einer doppelten Zertifizierung. Dieses Umweltbewusstsein wird auch von der Kundschaft mehr und mehr geschätzt, deshalb hat die Firma Cirigliano beschlossen, das Logo «Verde Dentro» auch auf den Teigwarenpackungen abzubilden. Darüber haben wir mit Antonio Cirigliano gesprochen, einem der drei Inhaberbrüder des Betriebs.

WO LIEGT DIE STÄRKE EURES BETRIEBS?

In der hohen Qualität unserer Teigwaren, einem echten italienischen Handwerksprodukt. Begonnen haben wir mit einer kleinen Bäckerei, die unser Vater in den 60er-Jahren gründete; im Laufe der Jahre sind wir dann gewachsen, anfangs mit zwei Mahlanlagen in Spinosa und Moliterno (Potenza), dann mit der Teigwarenfabrik. Wir produzieren handwerklich, nicht industriell: Die Kunden lieben unsere Pasta, weil sie der hausgemachten Pasta ähnelt, die ihre Mütter und Grossmütter herstellten. Wir stehen unseren lokalen Kunden nahe, aber auch Grossverteiler aus ganz Italien gehören zu unserer Kundschaft. Ausserdem exportieren wir nach England, Spanien und in die Schweiz.

WELCHE DIENSTLEISTUNGEN BEZIEHT IHR VON REPOWER?

Repower liefert uns seit acht Jahren Strom und Gas. Der Vertriebsberater von Repower schlug uns vor zwei Jahren vor, das Angebot «Verde Dentro» zu nutzen, also Grünstrom zu beziehen. Dadurch haben wir ein Zertifikat, dass unser Strom und unser Gas 100 Prozent sauber sind. Dieser Aspekt ist extrem wichtig für uns, denn wir möchten mit Respekt vor der Region und der Natur Handwerksprodukte herstellen.

WORIN LIEGEN BEI DER BERATUNG UND DER BERÜCKSICHTIGUNG Eurer SPEZIFISCHEN SITUATION DIE VORZÜGE IN DER BEZIEHUNG ZU REPOWER?

Die persönliche Beziehung ist uns sehr wichtig, denn ein Betrieb besteht aus Menschen. Bei Repower fühlen wir uns sehr gut aufgehoben, weil unsere spezifischen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Wir haben ein ausgezeichnetes Verhältnis zu unserem Berater. Der Service ist hervorragend: Repower hilft uns dabei, unseren Energieverbrauch ständig zu überwachen und der Berater von Repower gibt uns gute Ratschläge, wie wir energiesparend produzieren können - ein entscheidender Faktor, um die Kosten im Griff zu behalten. Wir wissen, dass wir uns auf ein kompetentes Unternehmen verlassen können, das uns gut berät und frühzeitig allfällige Probleme löst.

DAS LOGO «VERDE DENTRO» FINDET MAN AUCH AUF EUREN TEIGWARENPACKUNGEN. WELCHE VORTEILE BRINGT DAS FÜR EURE KOMMUNIKATION UND WIE HABEN DIE KUNDEN REAGIERT?

Für unser Image und unseren Ruf war das sehr positiv. Unsere Kunden wollen Informationen und fragen uns, was «Verde Dentro» bedeutet. Ihr Bewusstsein für Umweltthemen steigt immer mehr. Und ganz besonders hier in der Basilikata, wo das grösste Erdölvorkommen Kontinentaleuropas lagert, da freut es die Kunden, dass ein kleiner Betrieb wie der unsere auf saubere Energie achtet und erneuerbare Energiequellen nutzt.



Seit jeher verbindet Repower Italien Energie mit Innovation. So ist auch die Idee zum Innovationspreis «Premio Speciale Repower» entstanden, der 2019 zum zweiten Mal verliehen wurde. Dabei handelt es sich um eine Zusammenarbeit mit dem «Premio Gaetano Marzotto», der auf europäischer Ebene bedeutendsten Auszeichnung für Start-up-Unternehmen. Hier wird jeweils ein Start-up-Unternehmen prämiert, das besonders innovative Produkte entwickelt. Bei der neunten Ausgabe des «Premio Gaetano Marzotto» ging am 21. November 2019 das Unternehmen RiceHouse als Sieger hervor. Das junge Unternehmen wandelt die Abfälle aus der italienischen Reisverarbeitung in umweltfreundlichen Baustoff für alle Arten von Konstruktionen um und nutzt sie als Ressource für saubere Energie.

Der Ausbau des Elektroauto-Ladenetzwerks RICARICA 101 schreitet in Italien weiter voran. Daran beteiligt sind unter anderem auch viele Weingüter, die ihren Gästen eine Elektroauto-Ladestation zur Verfügung stellen. Repower Italien widmet dem Weinsektor seit Jahren grosse Aufmerksamkeit und ist stolz auf ihre Kooperation mit Vinibuoni d'Italia. Die beiden Unternehmen haben das Ziel, gemeinsam die Kultur des Weins und die nachhaltige Mobilität zu fördern. Anlässlich der Neuauflage des Meraner Weinfestivals wurde dasjenige Weingut prämiert, das sich am meisten für einen effizienten Verbrauch, die Förderung der Elektromobilität sowie die Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen einsetzt. Der Preis ging an das Weingut «Produttori di Manduria» in Manduria.

Venica & Venica zählt ebenfalls zu diesen Weingütern, die die Elektromobilität fördern und Strom aus erneuerbaren Quellen einsetzen. Die Geschäftsführerin, Ornella Venica, sprach mit uns über ihren Betrieb sowie über die ganz besondere Beziehung, die sie und ihre Familie zu Repower pflegen:

INTERVIEW

ORNELLA VENICA, GESCHÄFTSFÜHRERIN WINE RESORT VENICA & VENICA

VENICA & VENICA: LEIDENSCHAFT FÜR WEIN UND NATUR SEIT 1930

Venica & Venica ist ein Familienbetrieb mit 40 Hektar Weinbergen im Weinbaugebiet DOC Collio. Die Familie Venica lebt seit 1930 in Dolegna del Collio in der Provinz Gorizia. Damals erwarb Grossvater Daniele das Haus und das Grundstück, wo er als Pächter im Rhythmus der Natur arbeitete.

Mit einem innovativen Ansatz und kontinuierlicher Forschung haben Gianni und Giorgio, Danieles Enkel, die umweltfreundliche Identität des Weinbaubetriebs und des Wine Resort Venica & Venica geschaffen. Ornella, die Sprecherin von Venica & Venica, erzählt uns von einer Unternehmenskultur, die auf bewährte, gute Praktiken setzt und geprägt ist von Respekt vor der Umwelt, den Menschen und der Gemeinschaft.

WO LIEGT DIE STÄRKE EURES BETRIEBS?

Der wichtigste Faktor ist sicherlich die wunderschöne Lage unseres Weinguts zwischen den Hügeln des Collio mit den Julischen Alpen im Hintergrund. Nicht weit entfernt ist die slowenische Grenze und bis Cividale del Friuli, Unesco-Weltkulturerbe, sind es nur zehn Kilometer.

Wir bieten unseren Gästen die Möglichkeit, unsere historischen Weinkeller zu besichtigen und dort unsere Weine zu degustieren. Zudem sind wir im Gastgewerbe tätig: Unser Wine Resort verfügt über sechs Zimmer und zwei Appartements und bietet entspannende Ferien inmitten der Düfte und Genüsse unserer Region.

NACHHALTIGE MOBILITÄT UND HOCHWERTIGE GÄSTEUNTERKÜNFTE: WARUM MACHT'S DIESE MISCHUNG?

Heutzutage kann man nicht von Lebensqualität und Gastfreundschaft sprechen, ohne auch den Respekt vor der Umwelt zu berücksichtigen. Ein paar Beispiele? Seit 2006 verwenden wir Solarmodule, um Strom und Brauchwarmwasser zu produzieren.

Ein Jahr danach haben wir uns einen Holzkessel mit einer Leistung von 60 Kilowatt angeschafft, der mit dem Holz aus unseren Wäldern betrieben wird. Er wird für die Heizung des Kellers und das Brauchwarmwasser in den Zimmern genutzt.

Seit 2011 sind wir Teil des Projekts V.I.V.A. (Bewertung der Auswirkungen des Weinbaus auf die Umwelt) SUSTAINABLE WINE, ein vom Umweltministerium ins Leben gerufenes Programm zur Förderung der Nachhaltigkeit der italienischen Weinkeller.

Seit 2017 können unsere Gäste ihr Elektroauto an der Ladestation PALINA von Repower aufladen. In diesem Jahr werden wir anlässlich des 90-jährigen Jubiläums unseres Betriebs auch eine E-LOUNGE installieren, die Sitzbank von Repower mit E-Bike-Lademöglichkeit. So fördern wir den Bike-Tourismus in unserer Region.

Man kann also sagen, dass sich die Gäste bei einem Aufenthalt in erstklassigen Ferienunterkünften mit einem Blick für Nachhaltigkeit – wie Venica & Venica – als Teil eines Prozesses sehen, bei dem Produzenten und Konsumenten enge Verbündete sind: Wir alle gemeinsam können etwas bewirken und werden so zu *Wächtern des Territoriums!*

WORIN LIEGEN BEI DER BERATUNG UND DER BERÜCKSICHTIGUNG EURER SPEZIFISCHEN SITUATION DIE VORZÜGE VON REPOWER?

Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse, hohe Dienstleistungsqualität, Personalisierung: So könnte man die Beziehung zu unserem Berater von Repower, Carlo Uccelli beschreiben. Mit ihm bestand von Anfang an ein enges Vertrauensverhältnis. Nach einer eingehenden Analyse unserer betrieblichen Situation (damals nutzten wir die Dienste eines Konkurrenten von Repower) hat er die kritischen Punkte erkannt und verbessert. Und dies mit grösster Professionalität und bis ins Detail.

WELCHE REAKTIONEN HABT IHR HINSICHTLICH DER SICHTBARKEIT EURES BETRIEBS ERHALTEN, SEITDEM IHR DIE LADESTATION PALINA INSTALLIERT HABT?

Bis die Elektromobilität in unserem Land flächendeckend etabliert ist, wird es noch dauern, das muss wirklich gesagt werden. Das, was Repower in dieser Hinsicht tut, ist wirklich bemerkenswert und wir hoffen, dass die Erfolge baldmöglichst eintreten.

Dass wir ein strategisches Bündnis mit einem Unternehmen wie Repower eingehen konnten, macht uns stolz und wurde auch in unserer Nachhaltigkeitsbilanz 2019 festgehalten, denn es handelt sich bei Repower nicht einfach um einen Energielieferanten, sondern um einen echten Verbündeten.

WORIN LIEGEN DIE VORTEILE, WENN MAN ZU EINEM LADENETZWERK WIE RICARICA 101 GEHÖRT, DAS HUNDERTE VON LADESTATIONEN IN GANZ ITALIEN VERBINDET, IM VERGLEICH ZU EINEM LADESERVICE, DER VON «EINZELNEN» ANGEBOTEN WIRD?

Zu einem Ladenetzwerk zu gehören heisst in erster Linie: netzwerken. Je mehr wir sind, desto besser! Es bedeutet, dass man eine integrierte, und damit effizientere Kommunikation nutzt, die allen Beteiligten des Projekts eine höhere Sichtbarkeit verleiht.



EBIT-BEITRAG

Repower Italien erwirtschaftete im Jahr 2019 ein **operatives Ergebnis (EBIT)** von 50,9 Millionen Franken und somit das beste Ergebnis der Repower-Geschichte.



Jahresbericht

Repower Inside

MITARBEITERBEFRAGUNG 2019 MIT SEHR GUTEN ERGEBNISSEN

Die gruppenweite Mitarbeiterbefragung zur Ermittlung der Zufriedenheit und des Commitments der Mitarbeitenden zeigte im Jahr 2019 sehr positive Ergebnisse. Im Vergleich zur letzten Umfrage aus dem Jahr 2017 haben die Repower-Mitarbeitenden die Unternehmung in sämtlichen Bereichen besser beurteilt. Repower wird als noch attraktivere Arbeitgeberin als zwei Jahre zuvor angesehen. Zudem ist das Commitment gegenüber der Unternehmung stark gestiegen.

LOB FÜR MASSNAHMEN ZUR ARBEITSSICHERHEIT

Verschiedene Geschäftspartner haben im Herbst 2019 im Rahmen unserer Sicherheitsevaluation die Arbeitsorte von Repower bezüglich Arbeitssicherheit geprüft. Die Rückmeldungen waren ausnahmslos sehr positiv. So wurde unter anderem das Sicherheitskonzept, die Arbeitsvorbereitung, die Notfallorganisation, das gut geschulte Personal sowie die Organisation und Ordnung auf den Baustellen hervorgehoben. Bei Repower wird Sicherheit umfassend geplant, zielgruppengerecht geschult, arbeitsplatzspezifisch umgesetzt und periodisch kontrolliert. Repower bietet ihr Know-how in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umwelt auch anderen Energieversorgungsunternehmen an: Nebst Beratungen und Schulungen bietet sie Unterstützung bei der Einführung und beim Betrieb von Arbeitsschutz- und Umweltmanagement-Systemen.

REPOWER UNTER DEN «ZERTIFIZIERTEN LEHRBETRIEBEN DER SCHWEIZ»

Repower hat auch im Jahr 2019 die Auszeichnung «Great Start» für Schweizer Lehrbetriebe erhalten. Bei einer Umfrage unter allen Lernenden von Repower sagten 96 Prozent der Auszubildenden, dass Repower ein optimaler Betrieb für eine Berufsausbildung und damit für den Start ins Berufsleben sei. Neben den Meinungen der Lernenden wurde auch die Unternehmensstrategie mit speziellem Augenmerk auf die Ausbildung bewertet.

REPOWER SCHWEIZ FEDERT AUSWIRKUNGEN DER TIEFEREN UMWANDLUNGSSÄTZE AB

Die stetig wachsende Lebenserwartung sowie die sinkenden Renditen der Vermögensanlagen zwingen auch die Pensionskasse der Repower-Mitarbeitenden dazu, ihre Umwandlungssätze anzupassen. Das führt zwar zu mehr Gerechtigkeit zwischen den Generationen, aber auch zu tieferen Renten für künftige Pensionierte. Um die Auswirkungen dieser Senkung zumindest teilweise abzufedern, haben die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Repower Ausgleichsmassnahmen beschlossen. Die über 50-jährigen Mitarbeitenden profitieren dabei von einer Einmaleinlage in die Pensionskasse.

REPOWER UNTER NEUER LEITUNG

Nach elf Jahren an der Spitze von Repower hat sich Kurt Bobst entschlossen, das Unternehmen im September 2019 zu verlassen. Bobst war seit 2008 CEO von Repower und hat das Unternehmen erfolgreich durch die Krise im Energiemarkt geführt sowie einen entscheidenden Beitrag zur Neupositionierung der Firma als Energiedienstleister geleistet. Roland Leuenberger, Mitglied des Verwaltungsrats von Repower, hat das Unternehmen ab September 2019 als CEO ad interim geführt. Anfangs April 2020 wurde er vom Verwaltungsrat als CEO gewählt.

FELIX VONTOBEL WIRD MITGLIED DER EIDGENÖSSISCHEN ELEKTRIZITÄTSKOMMISSION ELCOM

Am 27. November 2019 wurde Felix Vontobel vom Bundesrat als neues Mitglied der ElCom per 1. Juli 2020 gewählt. Daher wird Felix Vontobel Repower per Juni 2020 verlassen. Felix Vontobel trat 1987 in die damalige Kraftwerke Brusio AG ein und hat die Unternehmung in den vergangenen 32 Jahren massgeblich mitgeprägt. Von 1992 bis 2017 war er Mitglied der Geschäftsleitung und von 2001 bis 2017 auch stellvertretender CEO von Repower.